



Wasser ist Leben

Einleitung

Wasser bringt Leben. Ohne Wasser kann kein Mensch/kein Lebewesen sein. Damit wir lebendig sind und anderen Leben bringen, kann uns das Wasser lehren, wie wir leben sollen: das Wasser teilt sich an alle aus, die es brauchen. Für uns kann das heißen: sich Zeit nehmen für andere, sie nach ihrem Ergehen, nach ihren Sorgen fragen, anrufen oder schreiben und damit Zeichen setzen, dass sie mir wichtig sind.

Das Wasser ist gerecht und zögert nicht, mutig zu sein und Neues zu wagen. Für uns bedeutet das, sich für das zu engagieren, was uns wichtig ist und dafür deutlich Stellung zu beziehen. Das stärkt und stützt auch andere engagierte Menschen und ermutigt sie auf ihrem Weg.

Das Wasser hat die Kraft, sich immer wieder zu erneuern, sich zu reinigen. Das heißt für uns, offen zu sein für Neues und sich immer wieder zu fragen, was uns wichtig ist. Dabei schauen wir unsere Fehler an, gestehen sie ein und bemühen uns, sie abzulegen. Gespräche helfen uns dabei, Negatives zu verarbeiten und zum Beispiel die Kraft aufzubringen, uns bei jemandem zu entschuldigen. So kann uns das Wasser lehren, wie wir leben sollen.

sonje

Und Gott geht mit – auch aufs Lager

Das religiöse Leben am Ferienlager

Im Lager erfahren die Kinder verschiedenste Aspekte des Lebens. In dieser Zeit soll es auch möglich sein, etwas von dem zu spüren, was christliche Glaubens- und Lebensgemeinschaft bedeutet.

Wir haben hier ganz besonders die Chance, den Kindern persönliche Glaubenserfahrungen zu ermöglichen und ein religiöses Klima zu schaffen. Gerade in einer Atmosphäre gegenseitiger Achtung, Wertschätzung und Rücksichtnahme entsteht oft auch spontan ein Sinn für Gott.

Das gemeinsame religiöse Leben soll bei einem Kinderferienlager kein „Zusatzprogramm“ sein, das nebenbei auch noch „absolviert“ werden muss, sondern es soll sich als ein fester Bestandteil in die Lagerwoche einfügen und eigentlich etwas Selbstverständliches sein.

Wichtig dabei ist,...

- ✗ ... dass die Haltungen, die du den Kindern während des Lagers vermitteln willst, auch im „alltäglichen“ Gruppenleben eine Richtschnur ist. Denn ansonsten wirkt es aufgesetzt und künstlich. Dies gilt natürlich besonders für das religiöse Leben am Lager.
- ✗ ... dass Inhalte und Formen der Gebete nicht im Widerspruch zum Leben und Umgangsformen am Ferienlager stehen.
- ✗ ... dass du bei den Gebeten „echt“ bleibst. Die Kinder sollen ihre Leiter und Leiterinnen beim Beten wiedererkennen. Eine fröh-

liche Gruppenleiterin oder ein lebhafter Gruppenleiter darf und soll dies auch beim Beten sein!

- ✗ ... dass die Gebete nicht sensationell, sondern alltagstauglich sind! Ein einfaches Gebet, von dem sich ein Kind etwas für zu Hause mitnehmen kann, ist einem „übergestalteten“ Gebet sicher vorzuziehen.
- ✗ ... dass ihr gemeinsam betet.
- ✗ ... dass durch abwechslungsreiche und kindgerechte Gebete die Kinder Freude und Spaß am Beten haben.
- ✗ ... dass den Kindern auch Raum zur Beteiligung gelassen wird, damit sie ihre eigenen, oft noch nicht entdeckten Fähigkeiten zu beten, kennen lernen und entfalten können.

Religiöses braucht einen geeigneten Ort, einen „Ort der Stille“ oder „Ort des Gebets“. Wenn es nicht möglich ist, einen Ort nur für das Gebet und die religiösen Feiern zu reservieren, ist um so mehr auf die richtige Atmosphäre zu achten: gemütliche Sitzordnung, nette Gestaltung des Raumes, Gebetskerze, meditative Musik als Einstimmung...

**Gebetselemente für verschiedene Anlässe**

Hier nun eine Reihe von Elementen, die du einzeln aber auch zusammen kombinieren kannst um das Religiöse ins Spiel zu bringen.

✕ **Kreuzzeichen:** Um dem Gebet einen bewussten Anfang zu geben, sollte jedes Gebet mit einem Kreuzzeichen beginnen und auch wieder enden.

✕ **Lieder:** „Wer singt, betet doppelt“ lautet ein bekannter Spruch. Dahinter liegt die Erfahrung, dass Musik den meisten Menschen nicht nur gut gefällt, sondern sie auch emotional berührt. Das gilt im Besonderen für Kinder. Deshalb sollte man immer wieder Lieder als fixe Elemente einplanen. Wichtig ist, dass es sich um geläufige Lieder handelt, die die Kinder gern singen und gut kennen, damit die Gebetszeit nicht nur als Singprobe oder zum Einlernen neuer Lieder verwendet werden muss.

✕ **Vater unser:** Dieses Grundgebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat, ist den meisten Kindern vertraut und kann gesungen, gebetet oder aufgearbeitet (malen, umschreiben, spielen) verwendet werden.

✕ **Die Psalmen – das Gebet der Bibel:** In den Psalmen findest du einen reichen Gebetsschatz der Bibel. Viele Psalmen eignen sich gut für das Gebet mit Kindern unter anderem zu folgenden Themen:

Du Herr kennst mich: Ps139

Gottes Taten in der Schöpfung: Ps8; Ps19; Ps33; Ps65; Ps78; Ps89; Ps104; Ps105; Ps114; Ps146; Ps147

Vertrauen auf Gott: Ps16; Ps23; Ps27; Ps36; Ps46; Ps52; Ps62; Ps63; Ps91; Ps131

Zusage göttlicher Hilfe: Ps91; Ps121

✕ **Lesen einer Bibelstelle:** Die Heilige Schrift steht im Zentrum des Glaubens, deshalb sollte sie auch im Lagerleben ihren Stellenwert haben. Sinnvoll ist es, eine für Kinder passende Übersetzung aus einer Kinderbibel zu nehmen oder den Text selbst in verständlicher Weise zu erzählen.

✕ **Meditation:** Meditationsübungen können mit ruhiger Musik im Hintergrund oder auch in aller Stille gemacht werden.

✕ **Tanz:** Als ganzheitlicher (weil auch körperlicher) Ausdruck eignet sich der Tanz gut als Gebetselement. Wichtig ist, dass die Kinder die Tänze bereits kennen oder sie so einfach sind, dass man gleich mitmachen kann.

✕ **Tagesmotto:** Ein Tagesmotto kann sich im Laufe des Tages immer wieder zeigen, beim Morgen- und Abendlob, beim Tischge-



bet, beim Gottesdienst, bei der Gute-Nacht-Geschichte, beim kreativen Gestalten, bei Gruppenaktivitäten. Mögliche Themen könnten sein: Leben in Gemeinschaft, Frieden, „Eine Welt“, Verzeihen, Liebe, ...

✕ **Heiligengestalten:** Statt eines Tagesmottos kann uns auch eine Heiligengestalt durch den Tag begleiten: Franz von Assisi, Don Bosco, Hl. Elisabeth, ...

✕ **Bilder und Symbole:** Verschiedene Bilder oder Symbole können gemeinsam betrachtet werden:

Brot: Nahrungsquelle, Gott sorgt für uns, Menschen die kein Brot haben, ...

Licht: Zeichen der Wärme, der Nähe Gottes, der Hoffnung, ...

Wasser: Quelle des Lebens, aber auch lebensbedrohende Macht

✕ **Segen:** Als Ausdruck des Zuspruchs und der Bitte um den Schutz und die Nähe Gottes.

✕ **Einander annehmen:** Jeder zieht den Namen eines anderen, ohne diesen jemanden zu verraten. Im Laufe des Tags soll er dem betreffenden Kind immer wieder seine Aufmerksamkeit schenken, sich mit ihm beschäftigen, auch wenn es vielleicht nicht die beste Freundin oder der beste Freund ist, ein nettes Wort sagen, ...

Morgengebet – Morgenlob

Das Morgengebet ist ein erster, bewusster Beginn des Tages. Man lebt nicht einfach so in den Tag hinein, sondern man lebt ihn bewusster von Anfang an. Deshalb ist es auch sinnvoll, dass das Morgengebet noch vor dem Frühstück stattfindet. Dadurch kommt auch deutlich zum Ausdruck, dass wir uns mit dem Gebet „auf den Tag vorbereiten“ wollen und den Tag unter den Segen Gottes stellen und in seinem Namen beginnen wollen.

Elemente für das Morgengebet (siehe auch Seite 37):

✕ Den Tag unter den Segen Gottes stellen

✕ Tagesmotto aufgreifen

✕ Schrifttext, der uns durch den Tag begleitet

✕ Ausblick auf das Tagesprogramm

✕ Meditation: Wie gehe ich in den neuen Tag? Was will ich heute tun? Was erwarte ich mir?

✕ Ausdruck der Vorfreude auf den begonnenen Tag

Abendgebet – Abendlob

Das Abendgebet sollte als letzter gemeinsamer Programmpunkt am Ende des Tages stehen. Hier können die Kinder auch nach einem bewegten Abendprogramm noch einmal still werden und den Tag ausklingen lassen. Weiters soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, das Erlebte zu verarbeiten. Außerdem ist das Abendgebet der „Beginn des Schlafengehens“, eine für Kinder sehr entscheidende und sensible Zeit, in der sich, wie die Erfahrung zeigt, sehr viel auf der Beziehungsebene ereignen kann. Gerade deshalb sollte auch der Raum für das Gebet gegeben sein, das ja „Beziehung zu Gott“ sein möchte.

Elemente für das Abendgebet (siehe auch Seite 40):

✕ Beruhigender Einstieg (vor allem nach einem lebhaften Abendprogramm)



✕ Rückblick auf den Tag

✕ Dank für das Schöne, das wir erlebt haben.

✕ Denken an liebe Menschen, die nicht anwesend sind

✕ Bitte um Vergebung

✕ Schrifttext oder Tagesmotto vom Morgenlob wieder aufgreifen

✕ Bitte um eine ruhige, erholsame Nacht

Das Tischgebet

Die Mahlzeiten gehören zu jenen Zeiten, wo die gesamte Lagergemeinschaft zusammen ist. Das ist eine gute Gelegenheit, um im Tagesverlauf miteinander zu beten und für die guten Gaben der Schöpfung zu danken (siehe auch Seite 39). Einige Tipps dazu:

✕ Das Essen soll erst nach dem Gebet auf den Tisch gestellt werden, denn sonst fällt es den Kindern viel schwerer, sich auf das Gebet zu konzentrieren.

✕ Das Gebet sollte nicht zu lange dauern, da die Kinder sonst ungeduldig auf das Essen warten.

✕ Das Gebet sollte von verschiedenen Kindern (und Leiterinnen und Leitern) vorgelesen oder frei gesprochen werden. Es kann aber auch kopiert und den Kindern auf den Teller gelegt werden, so dass man es gemeinsam beten kann.

Kinder-Bibeltage im Lager

Im Rahmen eines Bibel(halb)tages kann den Kindern die Bibel auf spielerische Weise nahe gebracht werden. Hier findest du verschiedene Spiel- und Bastelstationen kurz beschrieben und dazu jeweils die biblische Stelle angegeben (einige Stationen sind nicht auf eine konkrete Bibelstelle, sondern auf die Bibel im Allgemeinen bezogen).

Der biblische Hintergrund der jeweiligen Station wird den Kindern einerseits im Gespräch nahe gebracht, andererseits ist bei jeder Station der Stationsname auf einem Plakat zu lesen und der dazugehörige Bibeltext liegt auf oder ist gut lesbar aufgehängt.

Bei den unterschiedlichen Stationen können die Kinder den biblischen Erzählungen und den Menschen, von denen die Bibel berichtet, auf kreative Weise auf die Spur kommen. Die Stationen können am Ferienlager auch gut mit dem Bibelquiz, mit dem Arbeiten mit biblischen Methoden oder mit der Gottesdienstfeier kombiniert werden.

„... und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten...“ Lk5, 1-11

In Erinnerung an die Erzählung vom „Reichen Fischfang“ bemalt jedes Kind seinen ganz individuellen Fisch. Alle Fische werden dann zusammen aufgehängt.



KIRCHE MIT KINDERN

„Biblische Personen“

Aus Kochlöffeln, Socken und anderen einfachen Materialien werden verschiedenste biblische Personen gezaubert (Kochlöffelpuppen, Socken- und Tütenfiguren, Fingerpuppen).

„Die ägyptische Froschplage“ Ex 8

Selbstgestaltete biblische Tiere: Springfrösche aus Bierdeckeln, Frösche aus Kronkorken.

„Jesus fuhr in eine einsame Gegend“ Mt 14,13

Schweige- und Ruhestation, meditatives Malen, Mandalas bemalen.

„Bibel ohne Worte“

Herstellen einer Schriftrolle mit biblischen Zeichnungen, Bibelgeschichten malen, großflächige Malstraße, Malwand, Malen mit Straßenmalkreiden,...

„... wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute...“ Mt 7,26
Kunstvolle Sandbilder entstehen im Anschluss an diese Erzählung.

„... und Mirijam schlug auf die Pauke...“ Ex 15,20

Um „mit Mirijam die Pauke zu schlagen“ und über die Befreiung aus Ägypten jubeln zu können, werden Rasseln aus alten Film Dosen und Kronkorken angefertigt.

„... preist den Herrn mit der Zither, spielt für ihn auf der zehnsaitigen Harfe! Singt ihm ein neues Lied, greift voll in die Saiten und jubelt laut...!“ Ps 33,2

Singstation, Workshop mit (biblischen) Liedern, biblische Geschichten zum Klingen bringen, eine biblische Klanggeschichte.

„... eine Zeit für den Tanz...“ Koh 3,4

Tänze zu biblischen Texten, liturgische Tänze

„... seid klug wie die Schlangen...“ Mt 10,16

Bibelquiz und Bibelrätsel. Bei dieser Station warten knifflige biblische Quizfragen auf ihre Lösung.

„... denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden...“ Apg 2,6

In Erinnerung an das Pfingstgeschehen versuchen wir, einen biblischen Text in Dialekt zu übersetzen.

„Turmbau zu Babel“ Gen 11

Der Turm von Babylon wird aus geeigneten Baumaterialien nachge-



baut (aus Schachteln) und wieder zum Einstürzen gebracht.

„Davids Steinschleuder“ 1 Sam 17

Dosenschleßen: mit einer selbstgebastelten Schleuder (statt Steinen werden Korken verwendet) wird auf einen Turm aus Dosen oder Joghurtbechern gezielt.

„Die Tiere der Arche Noah“ Gen 7,ff

Die Kinder werden als „Tiere der Arche Noah“ geschminkt.

„Zelt des Wortes“

In der besonderen Atmosphäre eines Zeltes können die Kinder den anschaulich erzählten biblischen Geschichten lauschen, so wie sie seit Jahrhunderten weitergegeben wurden.

„Die Speisung der 5000 – die wundersame Brotvermehrung“ Mk 6,35-44

Köstliche Speisen aus biblischer Zeit (Fladenbrot) werden bei dieser Station gemeinsam zubereitet.

Oder es gibt Kostproben von „biblischen Speisen“ wie Feigen, Datteln, Oliven,... Oder es wird einfach eine allgemeine Verpflegungsstation für die Kinder eingerichtet, bei der sie sich zwischendurch stärken können.

Text aus: Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg (Hrsg.), Mit uns wird's bunt, Druckerei der Erzdiözese Salzburg, 2005.